

Freiburger Nachrichten

A.Z. 1700 Freiburg 1
154. Jahrgang
Einzelverkauf Fr. 3.00*
*Dieser Betrag enthält
2,5% MwSt.

Einzig deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

Montag, 16. Oktober 2017

Nr. 239

Eishockey

Gottéron kassiert in Lausanne die vierte Niederlage in Folge, holt aber einen Punkt.

Seite 11



Schweizer Team gewinnt mit seinem Solarhaus den Solar Decathlon 2017

Grosser Jubel am Samstag in Denver im Schweizer Lager: Das Solarhaus «NeighborHub» gewinnt den Solar Decathlon 2017 hoch überlegen.

DENVER Das Schweizer Team, bestehend aus 44 Studierenden der Uni Freiburg, der Hochschule für Technik und Architektur, der ETH Lausanne sowie der Hochschule für Kunst und Design Genf, siegte mit 872.910 Punkten und mit einem Vorsprung von 50 Punkten auf das Team von Maryland und 65 Punkten auf UC Berkeley/University of Denver. Das Projekt «Swiss Living Challenge» gewann sechs von zehn Wertungen und stand acht Mal auf dem Podium; dies bei elf Teilnehmenden. «Der Innovationsgeist von Blue Factory triumphiert jenseits des Atlantiks» betitelt der Staatsrat seine Pressemitteilung. «Das Projekt ist ein Riesenerfolg, der Freiburger Staatsrat gratuliert allen Beteiligten zu diesem fantastischen Resultat», hält er weiter fest. *az*

Bericht Seite 5



Das Schweizer Team mit vielen Freiburger Studierenden jubelt nach Bekanntgabe des überlegenen Sieges im Solar Decathlon.

Bild zvg

Schlagzeilen

Volleyball

Düringen verliert zum Auftakt der NLA überraschend in Lugano.

Seite 15

Urteil

Kein «Racial Profiling»: Polizisten haben Mann zu Recht kontrolliert.

Seite 17

Wahlen

Bei der Landtagswahl in Niedersachsen findet SPD zum Siegen zurück.

Seite 18

Feuersbrunst

Waldbrände in Kalifornien haben mindestens 40 Todesopfer gefordert.

Seite 20

Zitat des Tages

«Nur weil ein Politiker ein Showkasper ist, muss man ihn noch lange nicht wählen. Man wählt ihn, weil man seine politische Auffassung teilt.»

Sven Regener
Musiker und Kultautor
Seite 16

A-12-Anschluss bei Matran wird ausgebaut

MATRAN Das Bundesamt für Strassen bereitet die Auflage eines Projekts zum Ausbau des Autobahnanschlusses Matran vor. Es trägt der Entwicklung der Region Rechnung und berücksichtigt die geplante Strasse Marly-Matran. Die Sicherheit und der Verkehrsfluss sollen verbessert werden. Trotz der weit fortgeschrittenen Planung dürfte der Baubeginn nicht vor 2023 sein. *uh*

Bericht Seite 3

Der Seebezirk zahlt, der Sensebezirk erhält Geld

FREIBURG Beim Finanzausgleich 2018 werden der Sense- und der Seebezirk wie bereits im Vorjahr in höchst unterschiedliche Kategorien fallen. Während der Sensebezirk beim Ressourcenausgleich 4,2 Millionen Franken erhält, muss der Seebezirk 1,4 Millionen Franken bezahlen. Ried bei Kerzers wird von der Nehmer- zur Gebergemeinde, Tafers und Fräschels werden von Geber- zu Nehmergemeinden.

Insgesamt gehören nur der Saane- und der Seebezirk unter dem Strich zu den Gemeinbezirken, alle anderen zu den Empfängern.

Beim Bedarfsausgleich, wo das Geld ausschliesslich vom Kanton zu den Gemeinden fliesst, belegen der See- und der Sensebezirk mit 1,6 Millionen und 1,5 Millionen Franken die Plätze 3 und 4 unter den sieben Bezirken im Kanton. *jcg*

Bericht Seite 4

Unter Kanzler Kurz rückt Österreich nach rechts

WIEN Mit den gestrigen Wahlen erlebt Österreich einen deutlichen Rutsch nach rechts. Die konservative ÖVP hat die Parlamentswahl laut Hochrechnungen klar mit gegen 32 Prozent der Wählerstimmen gewonnen. Die Partei hat seit den letzten Wahlen 2013 fast 8 Prozentpunkte zugelegt. Nun dürfte der erst 31-jährige ÖVP-Partei-vorsitzende und amtierende Aussenminister Sebastian Kurz der nächste Bundeskanzler Ös-

terreichs werden. Er wäre damit der jüngste Regierungschef in Europa. Bereits jetzt zeichnet sich eine Koalition der ÖVP mit der rechtspopulistischen FPÖ ab. Diese hat ebenfalls massiv zugelegt und erreicht 26 Prozent. Die sozialdemokratische SPÖ unter Kanzler Christian Kern – bislang stärkste Kraft – verharrt bei 27 Prozent, dem gleichen Wert wie beim Negativrekord von 2013. *sda*

Bericht Seite 19

Herbstferien sind beliebte Reisezeit bei Freiburgern

FREIBURG Heute beginnen im Kanton Freiburg die Herbstferien. Eine Umfrage bei Freiburger Reisebüros zeigt, dass viele in diesen zwei Wochen den Sommer verlängern und ins Ausland fliegen. Bei Para Travel in Freiburg etwa ist der Oktober nach der Sommerzeit der Monat mit den meisten Flugbuchungen. Destination Nummer eins Mitte Oktober: die Kanarischen Inseln. Nach zwei mageren Jahren haben auch die Buchungen für Ägypten wieder zugenommen. Die Türkei wird hingegen nach wie vor weitestgehend gemieden. *ak*

Bericht Seite 2



Fussball

Remis bei Spektakel-Derby

FUSSBALL Das Freiburger 1.-Liga-Derby war an Dramatik kaum zu überbieten. Tabellenführer Freiburg und Schlusslicht Düringen lieferten sich beim 3:3 einen harten Kampf. Bis in die Nachspielzeit lagen die Sensler in Führung, ehe das Heimteam in der 91. Minute ausglich. *fm/Bild key*

Bericht Seite 13

Wetter

Mit ausgiebigem Sonnenschein geht es in die neue Woche.



Seite 20

Inhalt

Kinos	8
Forum/Agenda	9
TV/Radio	10
Lottozahlen	14

Redaktion 026 426 47 47
Abonnemente 026 347 30 00
Inserate 026 347 30 01
www.freiburger-nachrichten.ch



Reklame

FRIBOWLING.CH

BOWLING

Rue Saint-Pierre 6 | Fribourg
tél. 026 323 2222

Solarhaus der Blue Factory triumphiert

Das Solarhaus «NeighborHub», das in der Blue Factory in Freiburg von 250 Studierenden entwickelt und gebaut wurde, hat in Denver den Solar Decathlon 2017, einen prestigeträchtigen internationalen Solarbau-Wettbewerb, überlegen gewonnen.

Arthur Zurkinden

DENVER/FREIBURG Das als Swiss Living Challenge getaufte Projekt, das im Smart Living Lab in der Blauen Halle der Blue Factory in Freiburg aufgebaut wurde, konnte sich unter elf Finalisten behaupten. Mit rund 50 Punkten Vorsprung auf das Team von Maryland siegte das Solarhaus NeighborHub. Das Projektteam gewann nicht weniger als sechs von insgesamt zehn Wertungen; acht Mal stand es auf dem Podium. Bei den Teilwertungen Architektur, Engineering und Energie holte das Projekt gar das Maximum von 100 Punkten. Fast auf 100 Punkte kam es bei den Faktoren Wohnlichkeit, Geräte, Gesundheit und Komfort sowie Wasser. Etwas weniger Punkte erhielt es bei den Faktoren Kommunikation, Marktpotenzial und Innovation.

Staatsrat hocheifrig

Nicht nur die 44 mitgereisten Studierenden der Universität Freiburg, der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg, der ETH Lausanne sowie der Hochschule für Kunst und Design Genf hatten allen Grund zum Jubeln, als das Resultat am Samstag bekannt wurde. Auch die mitgereiste Freiburger Delegation äusserte sich hocheifrig

über diesen Triumph. «Das Projekt ist ein Riesenerfolg. Es wird den Innovationsgeist der Blue Factory in die Welt hinaustragen», schreibt der Freiburger Staatsrat in einer Pressemitteilung und gratuliert allen, die zu diesem «fantastischen Resultat» beigetragen haben.

«Dieser Sieg stärkt unsere Glaubwürdigkeit und unsere Erfahrung.»

Anne-Claude Cosandey
Direktorin der Freiburger Antenne der ETH Lausanne

«Das ist ein sehr schöner Tag für den Kanton Freiburg. Diese Jugendlichen geben uns Energie», äusserte sich Staatsrat Olivier Curty gegenüber der Tageszeitung «La Liberté». Volkswirtschaftsdirektor Curty führte die Freiburger Delegation in Denver an. Er wurde begleitet von Thierry Steiert, Syndic von Freiburg, den Direktoren der Freiburger Wirtschaftsförderung und von Blue Factory sowie den Verantwortlichen der Hochschulen. Die Delegation hatte sich vorge-



Das in der Blue Factory aufgebaute Solarhaus «NeighborHub» vor dem Transport nach Denver.

Bild zvg

nommen, Kontakte mit den Institutionen und Unternehmen zu knüpfen, die im Bereich des Wohnens der Zukunft und der städtischen Integration (Smart City) einen Spitzenplatz einnehmen, wie aus der Pressemitteilung des Staatsrates hervorgeht. Sie traf sich während drei Tagen mit zahlreichen Ak-

teuren aus Wirtschaft und Lehre sowie aus Institutionen, die in der Region von Denver in diesem zukunftsweisenden Gebiet tätig sind. «Ziel ist es, sich von den besten Methoden inspirieren zu lassen, um eine Strategie zu entwickeln, die es dem Kanton Freiburg erlaubt, seine Stellung in diesem Be-

reich zu stärken», hält die Freiburger Regierung weiter fest. «Der Kanton Freiburg möchte seine Stellung auf dem zukunftsweisenden Gebiet des intelligenten Wohnens stärken, indem er insbesondere den Technologietransfer hin zu den betreffenden Unternehmen ankurbelt», fährt sie fort.

«Dieser Sieg wird uns zur Realisierung unserer nächsten Vorhaben tragen. Er stärkt unsere Glaubwürdigkeit und unsere Erfahrung», hielt Anne-Claude Cosandey, Direktorin der Freiburger Antenne der ETH Lausanne und Koordinatorin des Smart Living Lab mit ihren 60 Forschern, gegenüber der «Liberté» fest. Sehr emotional verlief der Wettbewerb auch für die Teilnehmer. «Jetzt fällt der ganze Druck von uns. Ich hätte nie gedacht, dass das so intensiv sein wird», ergänzte etwa Florian Meyer aus Bulle.

Ab 2018 wieder in Freiburg

Gezeigt hat das Schweizer Team in Denver ein Quartierhaus, das nur Sonnenenergie verbraucht und in dem sich Bewohner begegnen und sich über Themen wie Energie, Wassernutzung, Werkstoffe oder Biodiversität austauschen können. Insgesamt 250 Studierende arbeiteten an diesem Projekt mit, 44 reisten schliesslich in die USA. Das Solarhaus wird nach mehreren Wochen Aufenthalt im US-Bundesstaat Colorado wieder in der Blue Factory aufgebaut und dort ab Frühling 2018 für die Öffentlichkeit zugänglich sein, wie Blue-Factory-Direktor Philippe Jemmely mitteilt.

Inserat

Renault Nutzfahrzeuge
Jetzt mit attraktiven Lagerprämien.
Exklusiv an den PRO+ WOCHEN.

Exklusiv während der PRO+ WOCHEN: **Flottenrabatt** bis 28%, **Business-Prämie** bis Fr. 2 000.–, **Lagerprämie** bis Fr. 2 000.– und vieles mehr. Alle Infos unter www.pro-plus-wochen.ch

Angebote gültig nur für Geschäftskunden (Flotten ohne Rahmenvereinbarung oder Volumenabkommen) bei den an der Aktion beteiligten Renault Händlern bei Vertragsabschluss und Immatrikulation vom 01.10.2017 bis 31.12.2017 oder bis auf Widerruf. Die Lagerprämie gilt nur auf gekennzeichneten Fahrzeugen und ist kumulierbar mit der Business-Prämie und dem Flottenrabatt. Preisbeispiel: Master Kastenwagen L1H1 2,8 t 2.3 dCi 110, Katalogpreis Fr. 28 000.–, minus Flottenrabatt Fr. 7 800.–, minus Business-Prämie Fr. 2 000.–, minus Lagerprämie Fr. 2 000.– = Fr. 16 200.–. Flottenrabatt pro Modell: Kangoo Express/Kangoo Z.E. 24%; Trafic 26%; Master 28%. Lager- und Business-Prämie pro Modell: Kangoo Express/Kangoo Z.E./Trafic Fr. 1 500.–; Master Fr. 2 000.–. Flottenrabatt, Business-Prämie und Lagerprämie sind nicht gültig für Kangoo Express Medium First. Alle Beträge exkl. MwSt.

Renault empfiehlt

www.renault.ch